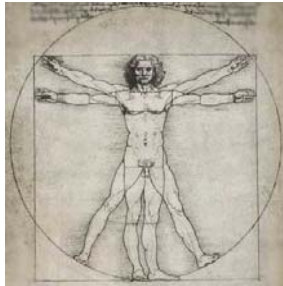


Bild Mensch Was ist der homo oeconomicus?

$$U = x_1^\alpha x_2^\beta$$

u. d. NB: $y = p_1 x_1 + p_2 x_2$



Ist das die Menschenformel? Oder nur ein volkswirtschaftliches Konstrukt?

Der Mensch verfolgt rational sein Eigeninteresse und sucht seinen Vorteil, aber er ist auch ein moralisch, vernunftbegabtes und kommunikatives Wesen, welches in gesellschaftlichen Zusammenhängen lebt und mit Ängsten, Irrationalitäten und Solidarität. Die moderne Spieltheorie und experimentelle Ökonomik belegt die Menschlichkeit des Menschen, doch das neoklassische Paradigma pervertiert weiterhin die Wirtschaftswissenschaften – mit allen wissenschaftlichen und politischen Konsequenzen. Aus diesem Grund sagen Studierende in zahlreichen Ländern nein und wollen die Lehre und die Wissenschaftstheorie neu gestalten. Die Postautistische Bewegung begann in Frankreich. Die Studierenden verfassten einen offenen Brief mit zahlreicher Kritik und Forderungen. Nach einer intensiven Debatte wurde eine Kommission zur Überarbeitung der Lehrpläne eingerichtet.

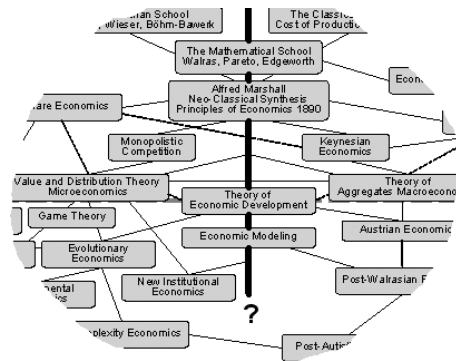
Um ähnliches zu erreichen haben sich auch hier Studierende und Dozenten dieser mittlerweile weltweiten Bewegung angeschlossen.

Forderungen

- Die Wirtschaftswissenschaften sollen sich ihrer Verantwortung und Grenzen bewusst sein. Hierzu ist es nötig, dass Entwicklung, Prämissen und Kontext der Wirtschaftswissenschaften thematisiert werden. Deshalb fordern wir, dass in die Lehrpläne der Wirtschaftswissenschaften Inhalte folgender Fächer verpflichtend aufgenommen werden: Wirtschaftsgeschichte, Geschichte des ökonomischen Denkens, Wirtschaftsethik und Wissenschaftstheorie.
- Die Vielfalt der Wirtschaftstheorien soll berücksichtigt werden. Deshalb soll nicht nur die neoklassische Lehre, sondern ein Überblick von Ökologischer über Feministische Ökonomie und Postkeynesianismus bis hin zu marxistischen und institutionell-evolutionären Ansätzen usw. vermittelt werden.
- Die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften werden zu Technokraten erzogen. Deshalb muss die Herausbildung eigenständiger Positionen durch Diskussionen gefördert werden. Wir fordern, dass Vorlesungen und Seminare in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Darüber hinaus verlangen wir, dass die Studierenden Einfluss auf die konkrete Ausgestaltung der Veranstaltungen haben.
- Der Austausch zwischen den gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen ist nicht vorhanden. Wir fordern interdisziplinäre Veranstaltungen an den sozial- und naturwissenschaftlichen Schnittstellen (Soziologie, Psychologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Ethnologie, Ökologie usw.).

Wie schaut ein Post-Autistisches Modell aus?

Ergänzen Sie ein neoklassisches Modell mit begrenzter Rationalität (Nobelpreis Herbert Simon), Capabilities (Nobelpreis Amartya Sen), experimenteller Ökonomik (Nobelpreis Vernon / Smith) und fügen sie heterodoxe Schulen wie Post-Keynesianismus, Ökologische Ökonomie, Marxismus, Wirtschaftssoziologie, Komplexitätstheorie, Evolut. Ökonomik o. ä. hinzu und fertig ist ein plurales wirtschafts-wissenschaftliches Modell auf der Basis der heutigen Erkenntnisse.



Wie können Sie dieses Projekt unterstützen?

- Informieren Sie sich über Post-Autismus (www.paecon.de)
- bleiben Sie in Kontakt mit dem internationalen Netzwerk der Post-Autistic Economics (www.paecon.net)
- Unterstützen Sie uns inhaltlich oder finanziell

Was demnächst passiert?

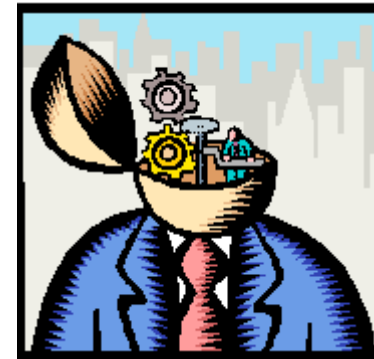
Arbeitstagung „Wie funktioniert Wissenschaft? – Einführung in die Wissenschaftstheorie“ -- 19.-21. November 2004, Kassel

Wie können Sie Kontakt zu uns aufnehmen?

Email: akpaoe@web.de
Homepage: www.paecon.de

V.i.S.d.P.: Th. Dürmeier, 93040 Rgbg. (31. Aug. 2004 – Version 2.3)

Arbeitskreis Post-Autistische Ökonomie



Informationsbroschüre